

1 Geriatrisches Assessment

Bestehende rechtliche Verfügungen werden bei Aufnahme erfragt und zusätzlich vermerkt. Dies sollte auch auf dem Stammbblatt der Patientenakte deutlich kenntlich gemacht werden, damit rasch für jeden Patienten bestehende rechtliche Verfügungen erkenntlich sind.

Formular 9: Erhebungsbogen Soziale Situation (SoS), Teil 1: Soziale Kontakte und Unterstützung (Kon)

1. Wie leben Sie?

schon lange allein	1
seit kurzem allein (< 1 Jahr)	0
bei Familienangehörigen oder mit rüstigem Partner	1
mit Lebenspartner, der selbst Hilfe braucht	0

2. Haben Sie Personen (auch professionelle Helfer), auf die Sie sich verlassen und die Ihnen zu Hause regelmäßig helfen können? (Aufzählen)

Bezugsperson(en) vorhanden	1
keine Bezugsperson vorhanden (weiter mit Frage 5)	0

3. Wie oft sehen Sie diese Person(en)?

mehrmals täglich/jeden Tag	1
ein-/mehrmals in der Woche	1
selten (ein- bis zweimal im Monat)	0
(fast) nie	0

4. Wie ist Ihr Verhältnis zu o. g. Person(en)?

Beziehung harmonisch und vertrauensvoll	1
Beziehung teilweise konfliktbeladen und gespannt	0

5. Wie haben sich in letzter Zeit Ihre Kontakte entwickelt?

habe neue Bekannte gewonnen	1
keine Veränderung	1
einige Kontakte habe ich aufgeben müssen	0
habe nahezu alle wichtigen Kontakte verloren (z. B. Lebenspartner verstorben)	0

6. Sind Sie mit diesem Zustand zufrieden?

fühle mich rundum gut versorgt	1
es geht so, man muss zufrieden sein	0
fühle mich einsam und im Stich gelassen	0

Zwischensumme Kon: _____

Formular 9: Erhebungsbogen Soziale Situation (SoS), Teil 2: Soziale Aktivitäten (Akt)

1. Welchen Beruf haben Sie ausgeübt? _____
2. Welche Hobbys (Handarbeit, handwerkliche Tätigkeiten, Basteln, Musizieren, Gartenarbeit, Briefmarken o. Ä. sammeln etc.) oder Interessen (Vorträge, Ausflüge, Theater, Sport, Bücher lesen, Kirchengang, Seniorentreff, Enkel hüten etc.) haben Sie, die Sie noch regelmäßig betreiben? (Aufzählen)
-
- | | |
|-----------------------------|---|
| Hobbys/Interessen vorhanden | 1 |
| keine Hobbys/Interessen | 0 |
3. Haben Sie ein Haustier?
- | | |
|------|---|
| Ja | 1 |
| Nein | 0 |
4. Wie oft verlassen Sie Ihre Wohnung? (Einkaufen, Erledigungen, Spazieren gehen, (Arzt-)Besuche, Garten usw.)
- | | |
|--|---|
| täglich | 1 |
| mindestens ein- bis zweimal in der Woche | 1 |
| seltener als einmal pro Woche | 0 |
| (fast) nie | 0 |
5. Wie haben sich in letzter Zeit Ihre Interessen entwickelt?
- | | |
|--|---|
| habe noch neue Pläne und Interessen | 1 |
| unverändert | 1 |
| habe einige Interessen aufgeben müssen | 0 |
| habe (fast) alle Interessen verloren | 0 |
6. Sind Sie mit diesem Zustand zufrieden?
- | | |
|---|---|
| voll und ganz, fühle mich nicht beeinträchtigt | 1 |
| fühle mich schon eingeschränkt, muss zufrieden sein | 0 |
| nein, bin durch Alter/Krankheit stark behindert | 0 |

Zwischensumme Akt: _____

1 Geriatrisches Assessment

Formular 9: Erhebungsbogen Soziale Situation (SoS), Teil 3: Wohnsituation (Wohn)

1. Treppen	Wohnung im Erdgeschoss oder Lift im Haus viele Treppen, erster Stock oder höher	1 0
2. Komfort	Wohnung eingeschossig, geräumig und rollstuhlgängig beengte Verhältnisse, Türschwellen, viele Teppiche mehrere Wohnebenen, nicht rollstuhlgeeignet	1 0 0
3. Heizung	gut und bequem heizbar (Öl- oder Gaszentralheizung) schlecht und mühsam heizbar (Kohle- oder Ölofen)	1 0
4. Wasser	warmes Wasser in Küche und/oder Bad kein warmes Wasser vorhanden	1 0
5. Bad/WC	innerhalb der Wohnung, rollstuhlgeeignet klein, nicht rollstuhlgängig, außerhalb der Wohnung	1 0
6. Telefon	vorhanden nicht vorhanden	1 0
7. Beleuchtung	Treppenhaus und Flure hell, genügend Lichtschalter Treppenhaus und Flure schummrig beleuchtet wenig Lichtschalter	1 0 0
8. Einkaufen	alle Geschäfte des tgl. Bedarfs leicht erreichbar nur Bäcker/Metzger in der Nähe alle Geschäfte weiter entfernt	1 0 0
9. Nahverkehr	Haltestelle in der Nähe (< 1 km) nächste Haltestelle weiter entfernt	1 0
10. Wohndauer	wohnt schon lange Zeit in der Wohnung (> 5 Jahre) hat innerhalb der letzten 5 Jahre Wohnung bezogen	1 0
11. Fühlen Sie sich in Ihrer Wohnung und der Wohngegend wohl?	bin mit der Wohnsituation sehr zufrieden geht so, muss zufrieden sein bin unzufrieden	1 0 0

Zwischensumme Wohn:

Formular 9: Erhebungsbogen Soziale Situation (SoS), Teil 4: Ökonomische Verhältnisse (Ökon)

1. Wie viel Geld steht Ihnen monatlich zur Verfügung? _____

2. Kommen Sie mit Ihrem Geld gut über die Runden?

ja	1
es geht so; muss schon sehen, dass ich damit zurechtkomme	0
nein, schlecht	0

3. Haben Sie Ersparnisse, Vermögen (eigenes Haus)? (Aufzählen)

ja, ausreichend	1
nur wenig	0
nein	0

4. Regeln Sie Ihre Finanzen selbst?

ja	1
nein	0

Zwischensumme Ökon: _____Die **GESAMTPUNKTZAHL** ergibt sich aus:

Punkte Kon _____

+ Punkte Akt _____

+ Punkte Wohn _____

+ Punkte Ökon _____

Gesamtsumme = _____

1.6 Weiterführende Tests

1.6.1 Logopädie Assessment

Aphasie-Schnell-Test (AST)

Der AST ist ein Diagnoseverfahren für die Akutphase. Er beansprucht wenig Zeit und kann eine Aussage über den Schweregrad sowie das Vorliegen einer Sprachstörung machen. Der Test wird in etwa 15 Minuten durchgeführt und kann sofort und einfach ausgewertet werden. Hierbei überprüft der Therapeut die Modalitäten Sprachverständnis, Wortfindung, Syntax, Lesen und Schreiben. Im Spontangespräch zur Anamnese kann zugleich die Artikulation, Prosodie, Phonation und die Orientierung zu Person, Ort und Zeit beurteilt werden.

Zur Durchführung des Tests benötigt der Therapeut die Durchführungsanweisungen, den Protokollbogen, die Tabelle zur Bestimmung des Schweregrades, das Bild der „Berglandschaft“, Blatt mit geometrischen Figuren

Durch diesen Fragebogen erhält der teamintegrierte Sozialdienst Angaben

- über das soziale Umfeld,
- über die häuslichen und außerhäuslichen Aktivitäten,
- über die pflegerische Versorgung/Hilfsmittelversorgung,
- über das Wohnumfeld,
- über die bestehenden rechtlichen Verfügungen.

Wichtig ist es also, alle sozialen Aspekte zu erfassen und für alle Mitglieder des geriatrischen Teams verständlich darzulegen.

Jede Frage kann mit 1 Punkt oder 0 Punkten beantwortet werden. Die höchste Punktzahl beträgt 25 Punkte. Ab 17 Punkten besteht für den Sozialarbeiter Handlungsbedarf. Zu berücksichtigen ist aber auch, ob die Beantwortung der Fragen von dem Patienten selbst oder durch Angehörige erfolgt (objektive – subjektive Beurteilung).

Hat der Patient eine Sprachstörung, ist er evtl. verwirrt oder gar nicht ansprechbar, erfolgt das Erfassen aller sozialen Daten über Angehörige bzw. über den Betreuer.

Das Aufnahme-Assessment muss innerhalb von vier Tagen durchgeführt werden. Durch die Patienten und Angehörigenberatung beginnt rechtzeitig die Vorbereitung der Entlassung. Der teamintegrierte Sozialdienst ist Anwalt im Hinblick auf die Wünsche und Ressourcen-Feststellung, ist Moderator des Prozesses der Entscheidungsfindung. Es ist wichtig, den Prozess von Beginn der Behandlung im Krankenhaus zu steuern und den geriatrischen Patienten optimal in das soziale Netz zu reintegrieren.

Bei Bedarf erfolgt Hilfe bei

- Beantragung von Pflegeleistungen,
- Beantragung von Hilfsmitteln,
- Antrag auf Umbau des Wohnumfelds,
- Hausbesuch,
- Beantragung einer geriatrischen Rehabilitation,
- Beantragung einer Kurzzeitpflege oder vollstationären Pflege.

Durch die Entwicklung individueller Perspektiven und Hilfsangebote werden

- der Verbleib in der Häuslichkeit,
- der Erhalt der Selbstständigkeit sowie
- die Sicherung der Lebensqualität

angestrebt und realisiert.

Ein Teil des Geriatrischen Assessments ist das Soziale Assessment mit dem Fragebogen nach Nikolaus mit

- Angaben zu Kontakten und Unterstützung,
- Angaben zu sozialen Aktivitäten,
- Angaben zur Wohnsituation,
- Angaben zu ökonomischen Verhältnissen.